

# DER BLICK VON AUSSEN

A

## Familienmitglied auf Zeit

Au-pair bedeutet, dass man für einige Zeit in ein anderes Land geht, um eine andere Sprache und eine andere Kultur kennenzulernen. Au-pairs wohnen dort in einer Familie, helfen bei kleinen Dingen im Haushalt und kümmern sich um die Kinder. Sie arbeiten nicht mehr als 30 Stunden in der Woche und besuchen einen Sprachkurs.



B

## Erfahrungsberichte

Als Au-pair-Mädchen oder -Junge in Deutschland zu leben, bringt viele schöne, aufregende und herausfordernde Erlebnisse mit sich. Du lernst nicht nur Land und Leute kennen, sondern auch eine neue Familie. Lies hier, wie es Au-pairs in Deutschland geht und wie sie Deutschland sehen.

Meine Familie wohnt in einer kleinen Stadt in Norddeutschland. Am Anfang war ich total überrascht, wie sauber und ordentlich es hier ist. Ich fühle mich sehr wohl hier. Mit meiner Gastfamilie bin ich auch schon viel gereist und habe andere deutsche Städte gesehen. **(Arti, 21 Jahre, Indonesien)**

In Deutschland ist die Luft sehr gut. Das ist mir zuallererst aufgefallen. Meine Gastfamilie ist toll, und ich fühle mich wie ein Familienmitglied. Ich kümmere mich um zwei Kinder, drei und sechs Jahre alt. Wir haben sehr viel Spaß. Natürlich gibt es auch mal Probleme, aber dann sprechen wir darüber. **(Andrea, 24 Jahre, Argentinien)**

Ich bin nach Deutschland gekommen, weil ich meine Sprachkenntnisse verbessern wollte. Ich habe Deutsch an der Universität studiert, aber ich konnte nicht gut sprechen. Am Anfang war es schwierig. Die Kinder haben mir sehr geholfen. Jetzt ist es kein Problem mehr. **(Marina, 22 Jahre, Ukraine)**

Meine erste Familie war nicht so gut. Ich musste sehr viel arbeiten und konnte keinen Sprachkurs besuchen, weil ich in einem kleinen Dorf gewohnt habe. Über meine Au-pair-Agentur habe ich eine neue Familie gefunden. Jetzt wohne ich in einer Stadt und kann auch einen Deutschkurs machen. Die neue Familie ist super.

Mir fällt immer wieder auf, wie ruhig es in Deutschland ist und wie viel Platz man hier hat. **(Yang, 22 Jahre, China)**

Meine ersten Wochen in Deutschland waren nicht gut. Ich habe meine Freunde und Familie vermisst und war sehr einsam. Außerdem war mein Deutsch schlechter, als ich gedacht hatte. Aber meine Gasteltern haben mir sehr geholfen. Sie haben sich oft mit mir unterhalten und haben mich zum Deutschkurs angemeldet. Dort habe ich auch Freunde gefunden. **(Julia, 20 Jahre, Russland)**

C

## Vorsicht bei der Suche!

Wenn ihr als Au-pair nach Deutschland gehen möchtet, solltet ihr euren Aufenthalt nicht über kostenfreie Internetportale regeln, sondern über eine professionelle Agentur. Diese hilft euch, falls ihr Probleme in der Familie habt oder Arbeiten erledigen müsst, die nicht zu den Aufgaben von Au-pairs gehören, wie zum Beispiel das Bad putzen oder im Garten arbeiten. Außerdem hilft euch die Agentur, falls es notwendig ist, eine neue Familie zu finden. Mehr Informationen und geprüfte Agenturen findet ihr hier: [au-pair-society.org](http://au-pair-society.org)

D

## AUF UND LOS!

Schüleraustausch in Deutschland

### WIE WAR DEIN SCHULJAHR IN DEUTSCHLAND?

Name:   
Alter:   
Land:

#### Wo hast du gewohnt?

In der Nähe von Frankfurt am Main. Meine Familie wohnt in einem schönen Haus mit Garten.

#### Wie war deine Familie?

Wunderbar. Sie haben mir oft mit Deutsch und den Hausaufgaben geholfen. An den Wochenenden sind wir in andere Städte gefahren. Manchmal haben wir auch die Oma oder einen Onkel besucht. Sie sind eine große Familie. Ich war wie ein Teil der Familie.

#### Was war neu für dich?

Dass die Deutschen nur einmal am Tag warm essen. Das ist in Italien anders.

#### Wie war es in der Schule?

Am Anfang war es nicht einfach, obwohl ich schon gut Deutsch gesprochen habe. Aber später war es okay. Ich war natürlich nicht so gut wie zu Hause. Bei den Tests habe ich oft erst 30 Minuten lang Wörter im Wörterbuch gesucht.

#### Was hat dir am meisten gefallen?

Ich habe hier eine zweite Familie und viele neue Freunde gefunden.

#### Was hast du in dem Jahr gelernt?

Sehr viel. Mein Deutsch ist jetzt besser, und ich bin viel selbstständiger. Es war das schönste Jahr meines Lebens.

Bitte schickt uns den Fragebogen zurück an: [info@auf&los.de](mailto:info@auf&los.de)



E

## Ein Schuljahr in Deutschland - wie geht das?

Ein halbes oder ein ganzes Jahr in Deutschland zur Schule zu gehen, ist eine tolle Erfahrung. Der sogenannte Schüleraustausch wird meist von Agenturen organisiert, die man bezahlen muss. Es gibt einige große, die international tätig sind, wie zum Beispiel AFS Intercultural Programs ([afs.org](http://afs.org)). Es gibt aber auch viele regionale Agenturen. Erkundige dich einfach in deinem Land, welche Agenturen einen Austausch nach Deutschland anbieten.

F

## Ein halbes Jahr an einer Universität in Deutschland

Ahmad Quasim ist 24 Jahre alt und studiert Energietechnik in Amman in Jordanien. Seine Universität bietet Austauschprogramme mit verschiedenen Hochschulen in Deutschland an. Im Jahr 2016 hat er sechs Monate in München studiert. Im Interview erzählt er von seinen Erfahrungen.



### Herr Quasim, warum wollten Sie in Deutschland studieren?

In Jordanien gilt Deutschland als das Land der Autos, Industrie und Maschinen. Das passt gut zu meinem Studium. Ich wollte meine Kenntnisse in meinem Fach vertiefen.

### Was war am Anfang schwierig?

Die Sprache. Vor meiner Abreise habe ich einen Sprachtest bestanden und gedacht, dass mein Deutsch gut ist. Aber in den ersten drei Monaten habe ich nur 70 Prozent verstanden. Ich konnte der Vorlesung zwar im Allgemeinen folgen, die Details waren aber oft zu schwer. Meistens musste ich meine Notizen zu Hause erst übersetzen.

### Welchen Eindruck hatten Sie von den Deutschen?

Es war nicht einfach, Freundschaften mit ihnen zu schließen. Die Deutschen sind eher zurückhaltend. Aber wenn man eine Freundschaft aufgebaut hat, hält sie eine lange Zeit. Außerdem ist mir aufgefallen, dass Deutsche, wenn sie etwas anbieten, es auch ernst meinen. Wenn jemand sagt: „Ich lade dich ein“ oder „ich möchte dir helfen“, dann will er das wirklich.

### Was war das Schönste?

Dass ich sehr viel in meinem Fach gelernt habe. Und die vielen Menschen, die ich kennengelernt habe: Deutsche und andere Studierende aus aller Welt. Das war großartig.